

Charles R. BOWLUS, *Franks, Moravians, and Magyars. The Struggle for the Middle Danube, 788-907*, Philadelphia 1995, University of Pennsylvania Press, ISBN 0-8122-3726-3, XVIII u. 420 S., GBP 42,75. – Seit im Jahre 1971 das Werk von Imre Boba, *Moravia's History Reconsidered* (vgl. DA 27, 606) mit der abenteuerlichen These erschienen war, das Altmährische Reich sei nicht nördlich der Donau, sondern südlich von Belgrad zu suchen, wurde – nach anfänglicher Überraschung – dieser Irrtum allein schon durch korrekte Interpretation der schriftlichen Quellen schnell widerlegt. Die archäologischen Arbeiten in Stare Mesto und Velehrad (bei Brünn) bestätigen ebenfalls die Haltlosigkeit von Bobas Hypothese, die aber in dem vorliegenden Band einen Ableger getrieben hat. Über mehrere hundert Seiten hinweg versucht B., karolingische Quellen als unzuverlässig, voreingenommen oder falsch interpretiert hinzustellen, wenn sie – wie das regelmäßig der Fall ist – dieser Hypothese widersprechen. Wenn z. B. die *Annales Fuldenses* zu 871 berichten, daß die Franken bei einem Einfall in Böhmen (dessen Lokalisierung von B. vorläufig nicht in Frage gestellt wird) mit Mähern zusammenstießen, habe es sich um einen versprengten Trupp gehandelt, sozusagen einen mährischen Fremdkörper in Mähren. Die Ungereimtheiten, Mißverständnisse und Fehldeutungen bei diesem Versuch, die Geschichte des 9. und 10. Jh. neu zu schreiben, sind so zahlreich, daß hier nur verwiesen sei auf die chronologische Bibliographie zur Streitfrage bei Jos SCHAEKEN, *Sprachwissenschaftliche Überlegungen zur geographischen Lage Altmährens*, *Byzantinoslavica* 54 (1993) S. 325–335 (eine weitere Widerlegung durch Henrik BIRNBAUM, *The Location of the Moravian State – Revisited*, ebda. S. 336–338) und auf die Richtigstellung durch Herwig WOLFRAM, *Salzburg, Bayern, Österreich* (MIOG Ergänzungsband 31, 1995), wo S. 87–100 solche Absurditäten detailliert (und entsagungsvoll) zurückgewiesen werden. Anhänger einer Irrlehre können gewöhnlich durch rationale Argumente nicht überzeugt werden, aber da die Anzeige in Band 27 dieser Zs. von Bowlus schon als „cautiously favorable review“ ins Feld geführt wurde (*Speculum* 62, 552, Anm. 3, allerdings mit falscher Bandzahl), sei dieses Mißverständnis zumindest klargestellt – qui tacet, assentiri videtur: Das Altmährische (oder: Großmährische) Reich ist auf dem Gebiet des heutigen Mähren und der Slowakei zu suchen. G. S.

---

*Byzantinoslavica* 54 (1993). – Der Band ist dem Thema „Byzantium and Its Neighbours from the mid-9th till the 12th Centuries“ gewidmet und enthält die Beiträge zum International Byzantinological Symposium in Bechyně (damals ČSR), September 1990. Im folgenden werden nur die aufgeführt, welche ganz oder zum Teil die Beziehungen zwischen Byzanz und dem Abendland betreffen: Thomas S. BROWN, *Ethnic Independence and Cultural Deference: the Attitude of the Lombard Principalities to Byzantium c. 876–1077* (S. 5–12). – Krijnie N. CIGGAAR, *Families and Factions: Byzantine Influence in Some Italian Cities* (S. 13–20). – Franz TINNEFELD, *Byzantinische auswärtige Heiratspolitik vom 9. zum 12. Jh. Kontinuität und Wandel der Prinzipien und der praktischen Ziele* (S. 21–28). – Michel KAPLAN, *La place du schisme de 1054 dans les relations entre Byzance, Rome et l'Italie* (S. 29–37). – Johannes IRMSCHER, *Friedrich I. Barbarossa und Byzanz* (S. 38–42). – Ewald KISLINGER, *Demenna und die byzan-*